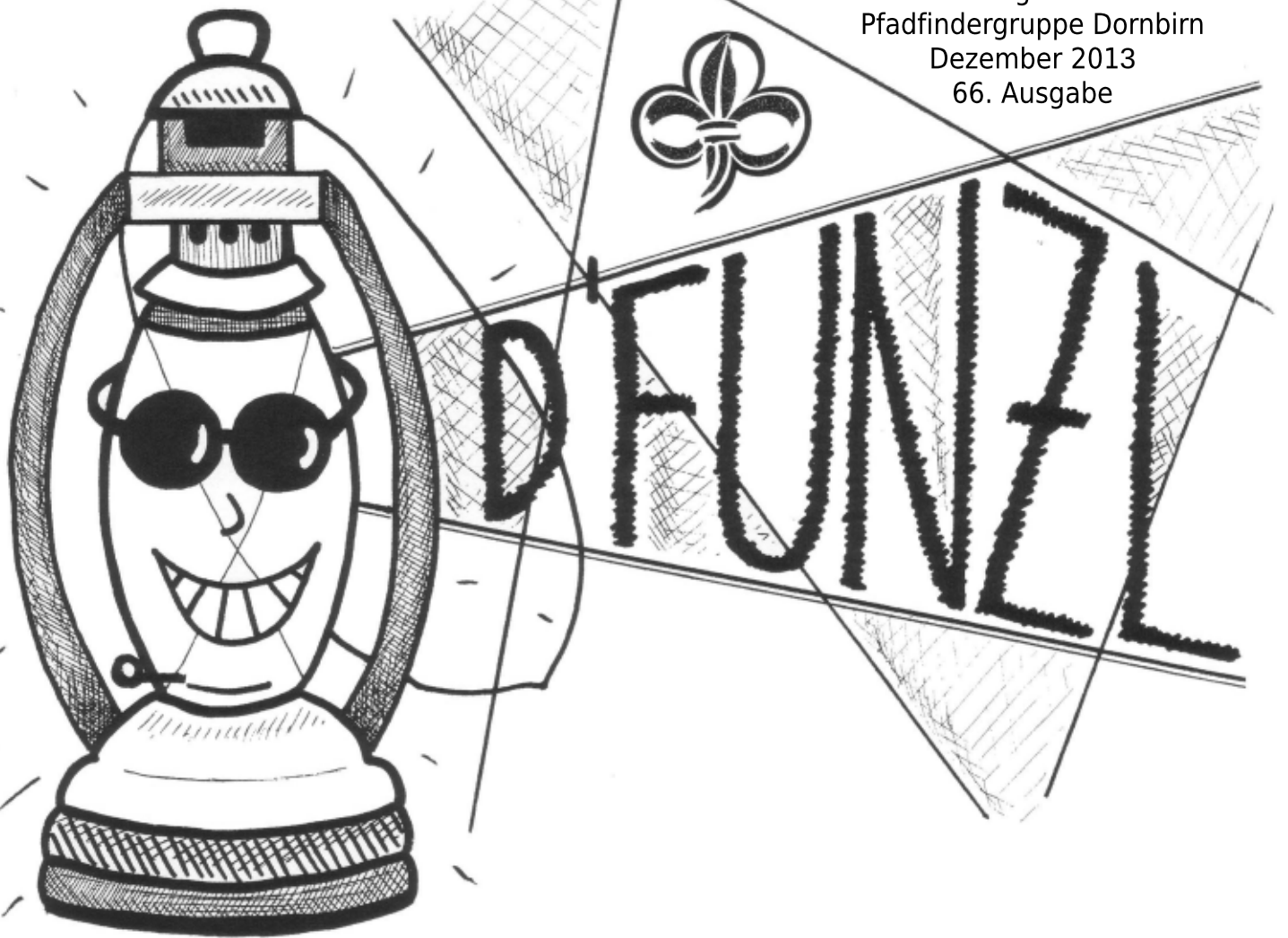




Pfadiküche beim Spielefest der Stadt Dornbirn





Inhalt / Impressum

"Doch der wahre Weg, Glück zu erlangen, besteht darin,
andere Menschen glücklich zu machen.

Lord Robert Baden-Powell

Inhalt

Termine	3
Herbstverkauf	4
Pfadfinderclub und Gilde Programm 2013/14	5
Pfadifunken 2014	6
Abenteuer Leben	7
Es passt!	8
Woodbadgeverleihung Berni Waibel	10
Verena der Stier	12
Ehrenzeichen der PPÖ	14
LeiterInnen 2013/14	16
Leitbild	21
Spielefest der Stadt Dornbirn	22
42. Dornbirner Flohmarkt	24
Pfadfinderinnen in Dornbirn	26
Willkommensaktion der Guides	30
RaRo Wochenendlager	32
Ritterspiele der PWA Dornbirn II in Feldkirch	34
14. World Scout Moot	38
Pfadfinderclub und Gilde	45
Bundesthema Pfadijahr 2013/14	48
Freunde der Pfadfinder	50
D'Funzl-Rätsel	51
letzte Seite	52

Impressum:

Herausgeber:

Pfadfindergruppe Dornbirn

www.pfadi-dornbirn.at

Redaktion:

Nina Kalser, Manuel Kanitsch, Andreas Zwerger

Für den Inhalt verantwortlich:

Nina Kalser

Kontakt:

dfunzl@pfadi-dornbirn.at

<http://dfunzl.pfadi-dornbirn.at>

Druck:

Vigl Druck Dornbirn





Termine

Pfadijahr 2013/14 - - - kommende Pfadiaktionen

November 2013

25.11.2013	Mo	Herbstverkaufsaktion Scout Shop	alle
29.11.2013	Fr	Abgabe Weihnachtspakete Albanien	alle
30.11.2013	Sa	Wurstmohl Flomi & Club	Flomi

Dezember 2013

02.12.2013	Mo	20.15 Uhr zweiter GR (Gu/Sp)	Leiter
08.-15.12.2013	So-So	Christkindlemarkt (Kunsthandwerkpark) ...wir engagieren uns für Albanien ...	alle
15.12.2013	So	Waldweihnacht	alle
24.12.2013	Di	Friedenslichtverteilung	alle

Wir wünschen allen Pfadfindern und deren Familien ruhige und besinnliche Weihnachtsfeiertage!

23.12.-einschl. 06.01.

Weihnachtsferien - kein Gruppenbetrieb

Jänner 2014

04.01.2014	Sa	Neujahrsempfang	Leiter, Gilde, Freunde, ER
18.-19.01.2014	Sa/So	LeiterInnenklausur für 2014 NEUBURG	Leiter
kurzfristig		Füdlabob am Eurocamp	alle

Februar-März 2014

10.-15.02.2014

Semesterferien - kein Gruppenbetrieb

22.02.2014	Sa	Thinking Day	alle
24.02.2014	Mo	20.15 Uhr dritter Gruppenrat (Ra/Ro)	Leiter
08.03.2014	Sa	Funkensamstag 19 Uhr EURO CAMP	alle
21.03.2014	Fr	Funzl Abgabe (April Ausgabe)	alle

*Es wäre schön, wenn Ihr die Termine
der Pfadigruppe Dornbirn berücksichtigen und somit besuchen könnt!*





Herbstverkauf

**Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Gruppe Dornbirn**

Scout Shop



**Liebe Pfadis!
Liebe Eltern!**

**Am Montag, den 25. November 2013
zwischen 18:30 und 20:00 Uhr
große Herbstverkaufsaktion**

Es gibt wieder die Möglichkeit im Pfadiheim, Schulgasse, großer Saal unsere begehrten

Scout-Shop-Artikel zu erwerben!

An diesem Abend können:

Hemden,
Hüte,
Sweat-Shirts,
Schlafsäcke,
Kompassse,
Trinkflaschen,

Abzeichen,
T-Shirts,
Rucksäcke
Schlafunterlagen,
Taschenmesser,

eigentlich alles was das Pfadiherz begehrt, bestellt bzw. gekauft werden.

**Die Ausgabe der bestellten Pfaditeile wird dann
am Montag, den 16. Dezember 2013 erfolgen.**

Die weiteren Frühjahrstermine an denen, dann nur noch Uniformteile erworben werden können:

erfahren Sie in der nächsten „D'Funzi“

PS: Diese Aktion ist natürlich für Weihnachtsgeschenke IDEAL!!!!





Pfadfinderclub und Gilde Programm 2013/14

Datum		Veranstaltung	Treffpunkt
Dez. 2013	8.-15.12.	Albanienhilfe – Verkaufseinsatz am Weihnachtsmarkt	Marktplatz
	Dienstag 17.12.	Adventswanderung, anschließend Stärkung im Heim (18 Uhr)	Pfadfinderheim
Jan. - Feb. 2014	Freitag 10.01.	Kegelabend im Gehörlosenheim, Haselstauden (19 Uhr)	Gehörlosenheim
	Donnerstag 30.01.	Winterwanderung: Niedere - Kobel - Rudach - Forsthaus Müsel - Niedere - Ammansbrücke - Gütle (10.40 Uhr ab Busbahnhof)	Ebniterbus (47)
	Mittwoch 19.02.	Pfadfinderclub- und Gildeabend mit Jahresrückblick, Programmorschau und Programmplanung (19 Uhr)	Pfadfinderheim
Mrz. 2014	Samstag 01.03.	Club-Gilde-Ball, Motto: "Frühling-Sommer-Herbst-Winter" (19 Uhr)	Pfadfinderheim
	Samstag 08.03.	Pfadi-Funken am Eurocamp (19 Uhr)	Eurocamp
	Ende März oder April	Landschaftsreinigung - Dornbirner Ache (8 Uhr)	Werkhof
Apr. 2014	Karwoche	Osterwanderung	
	Samstag 26.04.	Pfadfindertreffen – Veranstaltung mit den „Zeitzeugen“	Eurocamp
	Sonntag 27.04.	Frühschoppen Eurocamp	Eurocamp

Weitere geplante Aktivitäten und Veranstaltungen:

- Tagesausflug zur Landesausstellung „600 Jahre Konstanzer Konzil“ im Mai 2014
- „Integration in Vorarlberg – einst und jetzt“ - Führung durch den islamischen und jüdischen Friedhof sowie das jüdische Viertel in Hohenems, Frühjahr 2014
- Kreativ-Markt „bsundrig“, Mitarbeit bei der Bewirtung, Inatura-Freigelände, Freitag 6. Juni 2014
- Frühjahrswanderung unter dem Motto „Alpenblumen“ – Juni/Juli 2014
- Führung durch das „Vorarlberg Museum“ in Bregenz.





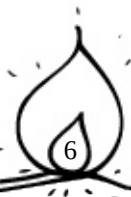
Pfadifunken 2014



**Samstag 08. März 2014
ab 19:00 Uhr
Eurocamp am Zanzenerg**

Jeda klännä Brünzlar
ischt a klä an Zünzlar.
Und dass ar däs reochtzitig abreagiort,
heot ma do Funkosunntag igfüort.
Do schüßond s' Raketa, zündond Platzar
und bouond Fünko wio Wolkokratzar,
si künnond na gär nid groß gnuog si.

Do Pfadi abr fällt eoppas Bsundrigs i:
Dio machond an Funko am Nordpol domm.
Wenn d' däs seoha wit, dänn komm
am 16. Februar mit dinor ganzo Freundesschar
an Zanzoberg zum Eurocamp ane.
Für o Mago git's ou eoppas, wenn ma ma,
am simne zünt ma a.





Abenteuer Leben

So klein und doch so groß!

Ich, Johanna, die Große, bin seit dem 19.07.2013 die kleinste PWA-lerin. Bei meiner Geburt war ich zwar schon stolze 53 cm lang und wog 3.768 g, es wird aber wahrscheinlich noch ein Weilchen dauern, bis ich die restliche PWA-Mannschaft einholen kann. ;o)

Wir haben uns alle riesig mit Mäggi und Werner Galehr-Berchtold über die Geburt ihrer Tochter Johanna gefreut.

Wir wünschen euch viel Freude mit eurem braven Sonnenschein!





Es passt!

Verena Schneider wurde ge“Ender“t“



Verena und Michael lernten sich kennen und lieben bei einem gemeinsamen Pfadilager im Sommer 2008 in Rothmannsthal, Deutschland. Am 07.06.2013 feierten Verena und Michael gemeinsam mit Familie und Freunden in der St. Rochus Kapelle in Emsreute ihren traumhaften kirchlichen Hochzeitstag. Nach der Trauung wurde das Paar von ihren Pfadikindern der Gruppe Guides und Späher Dombirn im Spalier empfangen. Weiteres übernahm die Organisation der Agape mit strahlendem Sonnenschein die Pfadimädels der Ranger Gruppe Bregenz. Mit dem Landbus ging es anschließend zu der „Genusswerkstatt Berghof“, wo ausgelassen und fröhlich weiter gefeiert wurde. Das Fest stand unter dem Motto: „Es passt“ - zwei Puzzleteile haben sich gefunden.



Auch die Gestaltung der Dekoration war ganz nach dem Puzzle- und Pfadithema ausgerichtet.





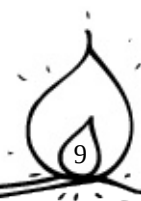
Es passt!

Zahlreiche Einlagen führten durch das Abendprogramm, wie z.B. die spezielle und sehr kreative Einlage der Pfadigruppe Guides und Späher Dornbirn bei der das Brautpaar einige knifflige PWK Aufgaben zu lösen hatte. Der krönende Abschluss bildete ein wunderschönes Feuerwerk unter dem glänzenden Sternenhimmel von Emsreute.



Wir wünschen dem Brautpaar auf ihrem gemeinsamen Lebensweg alles Gute und einen erfolgreichen Start bei der Pfadigruppe Hohenems.

Eure Trauzeugen mit den Guides und Späher Dornbirn





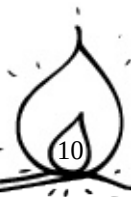
Woodbadgeverleihung Berni Waibel

Es war für mich eine Ehre dir, lieber Berni, den Woodbadge verleihen zu dürfen. Bei der Vorbereitung zu deiner Verleihung hat sich auch bei mir innerlich einiges bewegt bzw. in Bewegung gesetzt. Vor allem deshalb, weil es mich an meine eigene Woodbadgeausbildung und -verleihung erinnerte. Jeder der die Ausbildung gemacht hat weiß, wovon ich spreche und welche Erinnerungen wieder lebendig werden. Vor allem zwischen Vorarlbergem und Wienern. 😊

Auch die Bedeutung der Ausbildung, der zwischenmenschlichen Beziehungen und Freundschaften die daraus entstanden sind, wachsen mit den nachfolgenden Jahren. Als ich von dir hörte, dass du, lieber Berni, bei der Patrulle Wolf warst, war es für mich besonders spannend, da ich bei den Raben war. In der freien Wildbahn gehen Wolf und Rabe eine besondere Symbiose ein, da sie sich bei der Jagd ergänzen und sich die Beute teilen. Sie haben sogar das gleiche Verbreitungsgebiet. Nicht selten bauen die Raben die Nester in der Nähe des Wolfsbau und während ihres Zeitvertreibs spielen sie sogar miteinander. In dieser Zeit hat bereits eine echte Prägung der beiden Tierarten aufeinander stattgefunden. Wenn ich zurückdenke als wir uns bewusst kennenlernten und gemeinsam mit den anderen Tageswanderungen ausarbeiteten, war auch in dieser Arbeit das spielerische zu spüren. Die Arbeit war mit viel Spaß, Neugier und Ernsthaftigkeit geprägt, treu nach dem Motto „Weniger ist Mehr“. 😊 - Ein gegenseitiges Geben und Nehmen, so wie der Wolf und der Rabe.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals recht herzlich für das Geschenk bedanken, dass du mir damit gemacht hast, dass ich dir den Woodbadge verleihen durfte und gratuliere dir, lieber Berni, nochmals recht herzlich zu deinem Geschenk, dass du dir selbst gemacht hast. Mögen die Eindrücke und Erlebnisse noch recht lange lebendig bleiben, um neue Wege zu beschreiten und alte Wege in Ehren zu halten.

Ein herzliches „Gut Pfad“,
Günther Alexander Winkel





Woodbadgeverleihung Berni Waibel



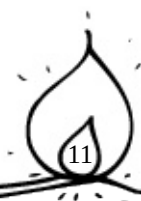
Günther Winkel verleiht Berni Waibel die Woodbadgeurkunde



Berni Waibel mit dem Woodbadgehalstuch und seiner Urkunde



Berni Waibel und Günther Winkel nach Bernis Woodbadgeverleihung





Verena der Stier

Seit vielen Jahren bin ich nun Lagerleiter bei dein GuSp und habe da sicher schon einige hundert Versprechens-Tüchle für die Versprechensfeiern auf den Lagern vorbereitet. Doch wenn auch jede Versprechensfeier immer wieder was Spezielles ist, so war doch das Halstuch, dass ich dieses Mal gerollt habe etwas ganz Spezielles. Diesmal war es kein gewohntes Versprechens-Tüchle der Dornbimer Pfadis sondern das Gillwell-Halstuch, dass ich für die Woodbadgeverleihung vorbereitet habe. Doch später mehr dazu ...

Was für die MWö das "tanzende Wichtel" oder der "springende Wolf" und für die GuSp der "Buschmannsriemen" ist, ist für die Leiter der "Woodbadge".

Neben einem ein wöchigen Kurs und einem Nachbereitungswochenende, bekommen die Kursteilnehmer auch noch einige Aufgaben mit auf den Weg, für die sie ein paar Jahre Zeit haben, sie zu erfüllen.



Verena und Berni kurz vor der Woodbadgeverleihung

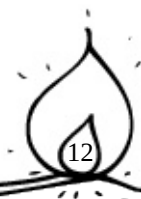


Verena die stolze Woodbadgeträgerin

Vor knapp 5 Jahren kam es dann, dass Verena und einige andere Leiter aus Dornbim unter anderem auch ich, zu solch einem Woodbadgekurs ins Bundeszentrum Wassergspreng nach Wien aufgebrochen sind.

Gleich zu Beginn des Kurses sind wir dann in Patrullen aufgeteilt worden. Die Woodbadgeträger zuhause und auch die Kursleiter sprachen hin und wieder davon, dass die Patrullmitglieder oft ähnliche Charakterzüge haben wie das Patrulltier. Für mich klang das wie der Anfang eines guten Nachtspiels, aber auch dazu später etwas mehr ...

Nach einer sehr intensiven und interessanten Woche sind wir dann vollbepackt mit neuen Ideen und den besagten Aufgaben wieder nach Dornbim zurück gereist.





Verena der Stier

Anfang September dieses Jahr war dann klar, Verena hat all ihre Aufgaben zur Zufriedenheit der Kursleitung erfüllt, und sollte den Woodbadge verliehen bekommen. Da ich mittlerweile schon stolzer Woodbadgeträger geworden bin, durfte ich diese ehrenvolle Verleihung durchführen.

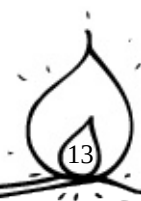
Während meinen Vorbereitungen für die Verleihung fiel mir dann wieder die Geschichte mit den Charakterzügen der Woodbadge-Patrullen und ihrer Patruillmitglieder ein. Mit ihrem Beschützerinstinkt für ihre "Herde" und dem sturen Kopf passte Verenas Patruiltier, der Stier, für mich wie die Faust aufs Auge. Ja, Verena hat sogar wie der Stier ihr eigenes "rotes Tuch", da muss ich lachend an unser erstes Wochenendlager denken. Was da aber genau passiert ist, diese Geschichte dürft ihr euch bei Verena persönlich anhören ... :-)



Silvia, Berni, Verena, Selina und Manuel auf der Woodbadgeverleihung

Am 19. Oktober war es dann so weit. Mit Selina, Silvia und Manuel als Unterstützung reiste ich ins ferne Hohenems. Mit im Gepäck, das zuvor mühevoll zusammengerollte Gilwell-Halstuch und auch ein wenig Aufregung. Bei einer tollen Lagerfeuerstimmung bekam dann Verena den Woodbadge verliehen.

Nochmals herzliche Gratulation und weiterhin
Gut Pfad
Berni





Ehrenzeichen der PPÖ

Auch wenn ein "Danke" der Eltern, das Lachen und der Spaß bei den Kinder und Jugendlichen, bei den Pfadis oft Dank genug für einen Pfadileiter ist, gibt es von offizieller Seite der Pfadfinder noch einen weiteren Weg um den Leitern für ihr Engagement zu danken.

Die letzten Jahre sind wir da in Dornbirn leider etwas schleißig gewesen. Das haben wir aber hoffentlich spätestens bei unserem Startfest wieder aufgeholt. Dort wurden einige unserer Leiter nicht nur für ihre langjährige Tätigkeit von unserer Elternrats-Obfrau Karin Rusch mit den Ehrenzeichen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs geehrt.

Folgende Leiter wurden für ihren Einsatz in der Pfadigruppe Dornbirn geehrt:

Hermann Klocker (Ehrenzeichen in Silber)

Hermann ist Pfadi durch und durch! Er leitet einen Wölflingstrupp, und ist aktiv in unserem PWA-Trupp dabei. Die Gruppenaktionen sind ihm ein Anliegen.

Berni Waibel (Ehrenzeichen in Silber)

Berni ist seit 2006 unser Lagerleiter bei den Gusp und seit 2011 im Gruppenleitungsteam tätig. Er ist bei allen Gruppenaktionen an vorderster Front dabei.

Michael Degenkolb (Ehrenzeichen in Bronze)

Als Lagerleiter und Aktionshelfer ist er bei wichtigen Dingen immer zur Stelle.



Karin verleiht das Ehrenzeichen an Manuel



Berni und Hermann

Verena Ender (Ehrenzeichen in Bronze)

Verena ist unsere große Dame bei den Guides, mit viel Erfahrung und Weitblick.

Nina Kalser (Ehrenzeichen in Bronze)

Nina ist Chefredakteurin unserer Gruppenzeitung „d'Funzl“ und macht diesen Job sehr gut.



Ehrenzeichen der PPÖ

Manuel Kanitsch (Ehrenzeichen in Bronze)

Manuel betreut seit vielen Jahren unsere Gruppenzeitung „d'Funzl“ im Redaktionsteam.

Martina Lecker (Ehrenzeichen in Bronze)

Martina ist unsere Spezialistin für alles was flexibel und neu ist und somit eine Vordenkerin.

Julia Mathis (Ehrenzeichen in Bronze)

Julia ist bei allen großen Aktionen immer wieder federführend dabei.

Johannes Rusch (Ehrenzeichen in Bronze)

Johi ist bei allen Gruppenaktionen dabei und ist der Macher unserer 2-Tages-Wanderungen.

Miriam Rusch (Ehrenzeichen in Bronze)

In der Gruppe organisiert sie auch Gruppenaktionen und ist für die Wichtel die Lagerleiterin.

Spiegel Thomas "Spiko" (Ehrenzeichen in Bronze)

Spiko betreut die techn. Gerätschaften im Pfadiheim und sorgt immer wieder für Ordnung

Steiner Wolfgang (Ehrenzeichen in Bronze)

Wolfgang ist fast überall dabei, immer aktiv und stets an vorderster Front!

Andi Winder (Ehrenzeichen in Bronze)

Andi betreut die techn. Gerätschaften im Pfadiheim und sorgt immer wieder für Ordnung



r. h. v. l. Andi Winder, Verena Ender, Manuel Kanitsch, Martina Lecker, Thomas Spiegel, Nina Kalser

r. v. v. l. Michael Degenkolb, Wolfgang Steiner, Berni Waibel, Hermann Klockner, Miriam Rusch, Johannes Rusch

Herzliche Gratulation und vielen Dank für euren Einsatz

Gut Pfad

s'GL-Team

Martina, Sunny & Berni





LeiterInnen 2013/2014

Wichtel und Wölflinge



Silvia Fäßler



Alexandra Degenkolb



Lisa Jäger



Marika Amann



Sandra Nikolasch



Hermann Klocker



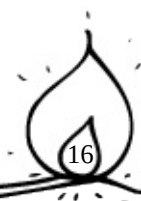
Bettina Handl



Wolfgang Steiner



Martin Waibel





LeiterInnen 2013/2014

Guides und Späher



Berni Waibel



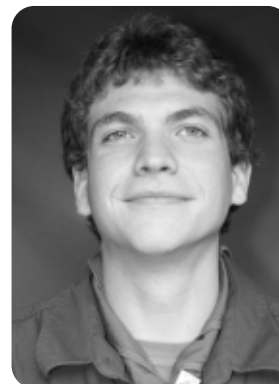
Selina Kaufmann



Christine Gietl



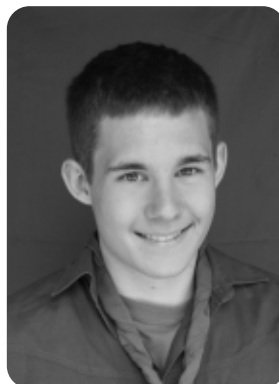
Manuel Kanitsch



Michael Leuprecht



Johannes Rusch



Felix Huber



Michael Wehinger





LeiterInnen 2013/2014

Caravelles und Explorer



Annika Predl



Martina Lecker



Magdalena Ortner



Michael Degenkolb



Thomas Spiegel



Markus Mohanty



Robert "Rob" Raby



Andreas Winder

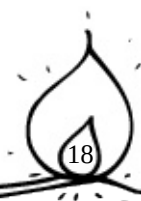
Ranger und Rover



Miriam Rusch



Marcel Kaufmann





LeiterInnen 2013/2014

Pfadfinder wie Alle



Martina Kramer



Barbara Ritter



Margot Galehr



Verena Blum



Julia Schneider



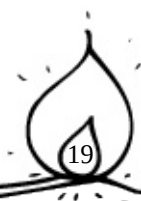
Hermann Klocker



Thomas Opava



Monika Berchtold





LeiterInnen 2013/2014

Pfadfinder wie Alle



Doris Heinzle



Cornelia Nussbaumer



Michael Nussbaumer



Volker Reinprecht

Gruppenleitung



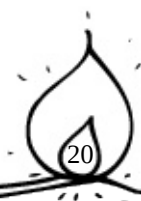
Berni Waibel



Sunny Fäßler



Martina Kramer





Leitbild der Pfadfindergruppe Dornbirn Willkommen im Abenteuer!

Die Pfadfindergruppe Dornbirn ist mit über 300 aktiven Mitgliedern ein Teil der weltweit größten Kinder- und Jugendorganisation.

Über 38 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, über den gesamten Globus verteilt, verfolgen dieselben Ziele und tragen als Zeichen der Verbundenheit ein Halstuch sowie ein Uniformhemd.

Ehrenamtlich gestalten wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die Freizeit sinnvoll, vielseitig, altersgerecht und ohne Leistungsorientierung.

Jeder darf dabei sein, da wir offen gegenüber allen Religionen und Kulturen sind. Wir versuchen respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen. Dabei kann jeder seine Stärken und Schwächen kennenlernen.

Durch aktive Mitgestaltung in der Gemeinschaft lernen wir verantwortungsvoll Aufgaben zu übernehmen und vereinbarte Ziele zu erreichen.

Schon in jungen Jahren besteht bei uns die Möglichkeit in die große weite Welt hinaus zu kommen und andere Menschen und Kulturen kennen zu lernen. Dabei entstehen sehr oft neue Freundschaften.

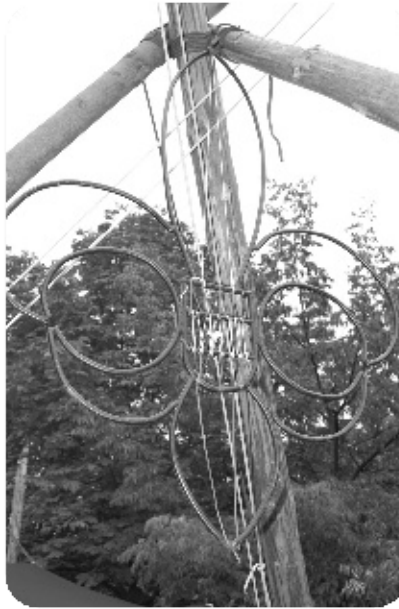
Durch viele Aktionen, wie Aktivitäten in der Natur, Lagerleben, Spiel, Spaß und gemeinsame Erlebnisse, wird das Leben bei den Dornbirner Pfadfindern zum Abenteuer.

Komm zu uns und lern fürs Leben!





Spielefest der Stadt Dornbirn



„Ohne Lilie ist nichts los ...“

Am Samstag, den 14.09.2013, war es wieder soweit – Kinder und Jugendliche mit Ihren Eltern, Omas und Verwandten bevölkerten die Inatura. Die Stadt Dornbirn lud erneut zum Spielefest in die Inatura – ein Highlight für jedes Kind und jeden Junggebliebenen. Die Dornbirner Pfadis waren auch heuer wieder aktiv dabei und haben neben einem tollen Parcours für Jung und Alt auch wieder die Verpflegung im Zelt übernommen.



Betty im Einsatz



Spielefest der Stadt Dornbirn

Alle Interessierten konnten sich über die Arbeit bei den Pfadis am Infostand informieren. Verschiedene Leiter standen Rede und Antwort und nebenbei wurden unsere Wachtel und Wölflings-Trupps mit Neuanmeldungen überhäuft. Und alle die sich informierten konnten auch unseren sensationellen Parcours bewältigen mit oder auch ohne Hilfe, galt es doch ein Kletternetz zu übersteigen, auf schwingenden Balken zu balancieren, Steckleibrot zu backen und vieles mehr. Es hatten alle Anwesenden eine murds Gaude. Team- und Forschergeist waren natürlich gefragt. Und nach getaner Arbeit konnte man sich natürlich im Zelt wieder stärken und verköstigen.



Ein rundum gelungenes Fest für Alt und Jung. Danke an die Stadt Dornbirn die den kleinsten der Dornbirner Bevölkerung sicherlich wieder einen unvergesslichen Tag geschenkt hat! Auch ein Dankeschön an die Leitemannschaft, die an diesem Tag wieder alle Hände voll zu tun hatte.



42. Dornbirner Flohmarkt

Kapitel 42 – „I fröu mi jo soo!“ der 42. Dornbirner Flohmarkt

Bei der Dornbirner Messe auch bekannt als Dornbirner GROSS-Flohmarkt. Das groß bezieht sich jedoch nicht nur auf die gewaltige Dimension an Material und Besuchern, das groß bezieht sich auf den großen Einsatz der über 400 freiwilligen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an über 400 Flomis ... "Ihr seid spitze"! Um bei diesem Thema zu bleiben, würden wir uns von Seiten der Pfadfindergruppe Dornbirn wünschen, dass sich die Eltern unserer Kinder und Jugendlichen evtl. auch in den Dienst dieser guten Sache stellen und uns beim Sortieren, Ware annehmen und auch beim Verkauf unterstützen. Das wäre eine super Sache ... einfach an den Sammelabenden melden. Danke vorab! Oder wer auch sonst noch daran Interesse hat, mal bei was ganz verrücktem dabei zu sein, nur melden ...



Aber nun wieder zum vergangen Flohmarkt - Immer wieder werde ich gefragt, was das Geheimnis unseres Dornbirner Flohmarktes ist, ich glaube, dass das Geheimnis eher ganz offenkundig ist und auf vielen Schultern ruht – es heißt nämlich Teamwork und alle Arbeiten zusammen. Wir haben auch heuer wieder fast unglaubliche Berge an Materialien bewegt, aussortiert, repariert, aufpoliert, hergerichtet, verschönert, platziert, manchmal sogar wieder umgeräumt, aus einem nie enden wollenden Chaos haben wir mit gemeinsamer Anstrengung das unmögliche wieder ermöglicht und am Flohmarkt-samstag unseren Kunden eine bestes eingeräumte Verkaufshalle präsentieren können.





42. Dornbirner Flohmarkt

Die Besucher strömten wieder in Scharen in die Messehallen und schnappten nach den besten Schnäppchen. Der Wettergott hat es mit dem regnerischen Wetter gut mit uns gemeint, denn das Bummeln unter Dach ist ja in der Messe inklusive. Was wir bei den Parkplätzen leider nicht behaupten können. Und so sind die sonst so heiß begehrten Wiesenparkplätze aufgrund der Durchnässung leer geblieben und so mancher musste unfreiwillig die Autobahn, die Bundesstraße, die Landesstraße und die Gemeindestraßen rund um die Messe in gestauter Manier fast schon als Parkfläche missbrauchen ... Dornbirn Süd ist im Radio den ganzen Tag hörbar gewesen. Und so nimmt der Dornbirner Flohmarkt seinen Lauf – sechs Wochen haben wir gesammelt was das Zeug hält und nun tragen zigtausende Besucher die Schnäppchen wieder aus unseren heiligen Flohmarkthallen hinaus um Ihre Häuser und Wohnungen damit zu schmücken. Die Dornbirner Flohmarkt-Säcke waren im ganzen Land zu sehen.



Ein schönes Bild und ein gutes Gefühl viele Menschen mit vielen Dingen glücklich zu machen. Und das schönste dabei ist, dass wir mit dem Erlös nochmals Menschen glücklich machen dürfen. Die Zuwendungen an sozial bedürftige und Menschen die nicht auf der Sonnenseite sitzen, werden wir demnächst überreichen können und dann gibt es wieder glückliche Momente. Unglaublich, großartig, was dieser Dornbirner Flohmarkt alles positives bewegt!!! Die Teamleistung bei diesem Großevent ist unglaublich, was Pfadis und Lions Club sowie die große Flohmarktfamilie in 6 Wochen bewegen ist schier unglaublich. Hut ab, das bringst sonst keiner so hin.

Am Dienstag haben wie die Hallen 4, 5 und 8a wieder Leer und besenrein ihrer Bestimmung bei der Dornbirner Messe übergeben. Sie freuen sich schon wieder wenn so richtig etwas los ist, am

43. Dornbirner Flohmarkt
vom Samstag, den 08. Nov. bis Sonntag, den 09. Nov. 2014!
Sei auch du dabei!

Euer **Flomi**

www.flohmarkt.or.at



Pfadfinderinnen in Dornbirn

Über die Gründung der Pfadfinderinnen in Dornbirn

(2. Fortsetzung)

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

da hatten wir also seit März 1966 eine offiziell eingetragene Pfadfinderinnengruppe in Dornbirn, aber es gab noch keine ‚richtigen‘ Pfadfinderinnen! Der Weg (Pfad) war vorbereitet, wie erwähnt mit Hilfe einiger Dornbirner Pfadfinder und der Landesleitung der Pfadfinderinnen, doch nun standen wir vor der Frage, ob und wie wir andere Mädchen begeistern und von der Pfadfinder-Idee überzeugen könnten.

Pfadfinderheim und „Krottenloch“

Das schöne Pfadfinderheim, das Ihr heute kennt, das gab es damals noch lange nicht. Deshalb mussten die Pfadfinder ihre Heimstunden in den alten Räumlichkeiten des ‚Katholischen Arbeiterheimes‘ in der Schulgasse abhalten. Das befand sich neben dem Vereinshaus, ungefähr dort, wo heute die Eisdielen steht. Dankenswerterweise bekamen wir die Zusage, einen dieser Räume mitbenutzen zu dürfen. Im Erdgeschoß befand sich auch noch das Reisebüro Gasteiner. Wurden die Gruppenstunden allzu lebhaft, dann gab es nicht nur Krach im Gruppenraum, sondern auch mit dem Reisebüro!

Im damaligen Vereinshaus befand sich auch das berühmt-berüchtigte „Krottenloch“, in dem sich Pfadfinderführer und Rover zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten beim Stammtisch trafen, eng zusammengepfercht in dem viel zu kleinen Raum, lauthals diskutierend, planend, organisierend und oftmals feierend. Lachsalven waren bis auf die Straße zu hören und drinnen konnte man sein Gegenüber meist nicht mehr erkennen, so vernebelt war damals die Bude!

Heidi und ich konnten bei so manchem Treffen im „Krottenloch“ unsere Ideen ‚an den Mann‘ bringen und uns hin und wieder ‚Helfer angeln‘...

Beginn der Werbewoche – 23.4.1966

Wir hatten nämlich mittlerweile unsere ‚Werbewoche‘ geplant und vorbereitet. Das sah so aus: Zuerst malten wir eigenhändig bunte Plakate, die wir an verschiedenen Stellen aufhängen konnten, wie z.B. beim Gasthof Löwen, im Schaufenster der Buchhandlung Binder, denn dort arbeitete damals Franz Wostry, alias Tazi und auch Rudi Thurnher erklärte sich bereit, ein Plakat in seinem Lebensmittelgeschäft anzubringen.

Wir verteilten aber auch eigenhändig geschriebene ‚Flugblätter‘ an den Schulen (es gab ja noch keine Computer)! Hätte ich damals gewusst, dass ich 50 Jahre später dies alles in „d’Funzl“ erzählen werde, ich hätte sicher einige Plakate für Euch aufgehoben! So kann ich nur berichten, dass wir versuchten, die Pfadfinderei schmackhaft darzustellen und zu den ersten ‚Heimabenden‘ einladen...



Pfadfinderinnen in Dornbirn

Die ersten Pfadfinderinnen

Da saßen wir nun und warteten. Und dann kam erst einmal - niemand!

Dadurch ließen wir uns aber nicht entmutigen, wir hatten sogar damit gerechnet und vorsorglich mehrere Termine auf den Plakaten notiert. Beim zweiten Termin kamen zwei Mädchen, in der Hand unser Flugblatt, und fragten kurz und bündig: „Seid ihr das und was macht ihr?“ und nach kurzer Erklärung unsererseits kam ebenso klar: „Wir machen mit!“ Die zwei Mädels waren Anneliese Hohn/Hug und Ingrid Rottmar/Schmidlechner, die ersten Ranger! Beide sind bis heute den Pfadfinderinnen treu geblieben!

Bald stießen Wiggi Kessler, Heidi Winsauer und Anni Spiegel dazu, sodass wir uns als siebenköpfige Rangergruppe hoch motiviert an die Pfadfinder-Arbeit machten.

Nach und nach kamen auch Mädchen, die vom Alter her zu den Guides gehörten.

Die ersten waren: Sabine Bohle, Margit Fässler, Monika Hagen, Renate Fleischhacker und Gertrud Feuerstein, das war immerhin schon eine Patrouille!

Die erste Zeit war eine abenteuerliche Pionierzeit. Wir ‚Älteren‘ wollten unbedingt so bald wie möglich unser Versprechen ablegen, denn selbstverständlich planten wir auch ein Sommerlager, gemeinsam mit den ‚Jüngeren‘! Das erforderte arbeitsame Heimabende sowohl mit uns Rangern und mit den Pfadfinderinnen.

Es galt Zelte und Materialkisten zu organisieren (hier wiederum ein großes Danke an die Pfadfindergruppe, die uns einiges an Material zur Verfügung stellte!) Zwischendurch klappernten wir die Eltern unserer ‚Pfadis‘ ab. Es waren regelrechte ‚Hausbesuche‘ bei denen wir uns vorstellen mussten. Es war wichtig, einen ‚guten Eindruck‘ zu machen, damit sie uns ihre Kinder anvertrauten. Die Mädchen-Pfadfinderbewegung war ja für die Eltern noch gänzlich unbekannt. Gleichzeitig streckten wir vorsichtig unsere Fühler aus, denn wir suchten Eltern, die bereit waren im geplanten Elternverein mitzuarbeiten, den wir im Herbst ins Leben rufen wollten.

Das erste Versprechen am 7.7.1966

Mit Monika Thurnher, die erfreulicherweise zu uns gestoßen war und Sonja Rauch waren wir mittlerweile 9 Mädchen im Rangeralter, die sich auf das Versprechen vorbereitet hatten. Am 7. Juli, zwei Tage vor unserem allerersten Sommerlager, war es dann soweit.

Mechtild Zech, genannt ‚Mecky‘, unsere Landesführerin, nahm uns feierlich das Versprechen ab und Kurat Vonbank, den wir uns von den Pfadfindern ‚ausgeliehen‘ hatten, erteilte uns seinen Segen!

Wir, Heidi Bergmeister, Anneliese Hohn, Hedwig Kessler, Melichar Gabi, Sonja Rauch, Ingrid Rottmar, Monika Thurnher, und Heidi Winsauer, trugen nun stolz unsere rot umrandeten, blauen Rangertüchle samt Türkenbundknoten. Alles selbst genäht und geknotet.

Überhaupt war die Uniform damals für uns sehr wichtig. Es gab uns das Gefühl, endlich zu den Pfadfindern zu gehören!



Pfadfinderinnen in Dornbirn

SOLA NEUBURG 66 - vom 9. bis 17. Juli

Nun war es also da, unser allererstes Sommerlager! Von einigen Burschen wurden wir ja noch immer als ‚Neulinge‘ betrachtet, was wir zugegebenermaßen in Bezug auf Lagerleben ja auch noch waren. So manche ‚herablassende‘ Bemerkung einiger Pfadis nervte uns zwar, trotzdem waren wir dann über die angebotene ‚Lageraufbauhilfe‘ froh.

Aus den ersten Logbuchaufzeichnungen entnehme ich folgendes:

Strahlender Sonnenschein am Samstag, dem 9. Juli, als vier Ranger (Heidi, Anni, Wiggi und Gabi) mit Sack und Pack auf der Neuburg eintrafen, sogleich einen geeigneten Lagerplatz fanden und dank der ‚Helfer‘ (Toni Tschirf, Michl und Christian Bergmeister) entstand auch bald ein geeigneter Tisch (geschickt zwischen Tannen eingefügt) und ‚gewichtserprobte‘ Bänke. Auch die Kochstelle war benützbar, dem Schmaus stand also nichts mehr im Wege!

Da damals der Bau des Pfadfinderhauses ‚Neuburg‘ voll im Gange war, trafen wir auch andere Gruppen. Besonders als die Bregenzerinnen auftauchten (Barbara Moser, Bea Büsel) gab es ein großes ‚Hallo‘!



Links oben: Gabi und Heidi mit Besucherin Monika Bösch in der Mitte; Bild Mitte: Heidi, Monika Thurnher, Anni Spiegel, Gabi; Rechts: die Bregenzerinnen bei der ‚Fußwaschung‘ – da rund um den Neuburg-Hausbau ein riesen ‚Gatsch‘ war.

Zeitgleich lagerten 240 Pfadfinderinnen aus Paris – St.Cloud in Vorarlberg, ca. 30 davon in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Was lag da näher, als gleich Kontakt herzustellen? Bereits am ersten Abend machten wir uns auf den Weg zum Lager der „Guides de France“. Lange erklangen am Lagerfeuer französische Chansons, es wurde getanzt und viel gelacht!

Am Sonntagvormittag trafen unsere „Kleinen“, wie wir sie liebevoll nannten, (Margit, Monika, Gertrud, Renate und Sabine) ein. Herr Fässler, der Papa von Margit, schleppte die schwere Patruillkiste zu uns auf den Hügel! Wir erforschten das Gebiet rund um die Neuburg und arbeiteten mit unseren wissbegierigen Pfadfinderinnen für das „3. Klass-Abzeichen“. Abends am Lagerfeuer „erzitterte die Steppe“ und später zitterten wir, als Tone uns auf der Burgruine als „Gespenst“ einen Schrecken einjagte...



Pfadfinderinnen in Dornbirn



Gabi, Heidi, Anni und Besucherin Monika Bösch



Oben: Pfadfinderinnen beim „Gehirnjogging“. Rechts: bei der Geländeerkundung



Heidi mit Sabine

Unsere Zelte standen eigentlich recht gut. Eines Morgens jedoch, wackelte unser Zelt recht bedrohlich, von draußen waren stampfende und schnaufende Geräusche zu hören. Sekundenlang stand uns das Herz still, bis wir todesmutig auf allen Vieren aus dem Zelt krochen und um die Ecke spähten... Ein paar Kühe hatten den Weg zu uns gefunden, glotzten uns neugierig an und schleckten den Tau von unserem Zelt! Erleichtert und mit viel Hü und Ho vertrieben wir unsere Gäste!

Selbstverständlich hatten wir auch Ausflüge eingeplant. So führten wir unsere französischen Freundinnen auf den Zanzberg und ins Rappenloch.



Heidi und Martine



Gabi, Elisabeth, Martine



Heidi, Elisabeth, Martine

Alles in allem war unser erstes Lager ein voller Erfolg. Wir hatten die „Feuerprobe“ bestanden und sogar französische Pfadfinderfreundinnen gewonnen. Was machte es da schon, dass es am letzten Lagertag in Strömen regnete?

Soll ich das nächste Mal weitererzählen, oder habt Ihr mittlerweile genug?

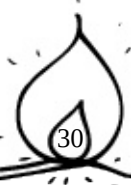
Auf alle Fälle verbleibe ich mit einem herzlichen „Gut Pfad“!
Gabi Leuprecht



Willkommensaktion der Guides

Die Guides trafen sich am 19. Oktober um 9 Uhr im Pfadheim Dornbirn. Wir machten zum ersten mal in diesem Jahr Anmeldung. Dann spielten wir das Spiel Eisbär und Pinguin und machten Stationen im Heim (Heimrallye,...). Um ca. 12 Uhr gab es Spaghetti zum Mittagessen, gekocht von Lisa und Betty. Danach machten wir einen Stadtlauf mit schweren Tragen. Es gab immer 2 Patrollen die, die Fragen beantworten mussten. Die anderen mussten ein Krokis zeichnen. Dann wurde getauscht. Es gab noch eine Jause, dann spielten wir noch ein Spiel und machten Abmeldung. Es war sehr cool, wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Anna Moosmann/Hase





Willkommensaktion der Guides



Pip pip pip, wir haben uns alle lieb!



Rätsel lösen mit Sarah, Maja, Sophia und Laura



Hier ist Teamwork und Geschick gefragt



Rückkehr von der Ortserkundung und vom Krokizeichnen



RaRo Wochenendlager

19.-20.10.2013

Wir trafen uns am Samstag um ungefähr halb zwei im Pfadiheim, wo wir zunächst die ganzen Sachen die wir fürs Lager benötigten in den Bus gepackt haben.

Danach sind wir Richtung Wolfurt los gefahren. Angekommen hat Renate uns das Heim gezeigt und danach haben wir uns gleich zwei Tische und ein Flipchart Papier geschnappt und uns nach draußen gegessen. Wir haben das heurige Jahr geplant wer welche Truppstunde übernehmen wird und was wir in diesen machen werden.

Später nach dem wir fertig waren haben wir uns in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe hat für alle ein feines Fleischfondue gezaubert und in der anderen Gruppe haben quasi „alle“ Holz für das Lagerfeuer am Abend gehackt.

Nachdem wir fein gegessen haben versuchten wir mit einem Schokoladebrunnen ein Schokofondue zu machen. Alles hat geklappt bis eine bestimmte Person (ALLE WISSEN WERS WAR!!!!) unser feines Schokifondue mit kalter Milch versaut hat. Das Schokifondue war versaut, doch alle hatten Lust auf SCHOKOLADE darum probierten wir es doch die Schokolade in den Brunnen zu bekommen.

Der Versuch ging leider in die Hose, denn die Schokolade wurde nicht flüssig sondern schaute aus wie ein Blutwurstbrunnen. Nach einem „gelungenen Essen“ wurde alles aufgeräumt und alle saßen sich ans Lagerfeuer. Nicole trällerte und spielte ein paar Lieder auf der kaputten Gitarre (mit Gaffa repariert).

Nach und nach verabschiedeten sich alle nach drinnen und wir machten uns alle Schlafsack fertig. Den frühen Morgen verbrachten wir damit eine möglichst schonende Art einen gewissen Leiter zu wecken. Dass sah folgendermaßen aus: Man nehme zwei Boxen stelle sie unter das Feldbett und beschalle in voller Lautstärke mit Disco Pogo. Danach haben wir uns ein bezauberndes Frühstück bereitet und uns sofort wieder der Planung für das SoLa gewidmet.

Wie sollte es anders sein gab es danach ESSEN!!! Die Gruppe die gestern Holz gehackt hat musste heute das Raclette zubereiten.

Insgesamt aßen wir 3kg Käse, 2kg Pinguin, 3kg Hamster und 1kg Rind und noch div. Früchte mit „Blutwurst“, Salat und sonstige Beilagen.

Direkt danach machten wir uns an den Abwasch und an das Aufräumen des Heims.

Pünktlich um 15:00 Uhr stand Renate vor der Tür und schaute „obs Heim isch schüa“.

Wir fuhren zurück zum Pfadiheim in Dornbirn packten alles aus und verabschiedeten und mit einem



Gut Pfad! (GRÜSOLA)



Werbung

Leidenschaftlich. Gut. Beraten.



Die Heimat für mein Erspartes. Hypo Landesbank Vorarlberg.

Vorsorge ist mehr als langfristiger Vermögensaufbau und wertbeständige Veranlagung. Vorsorge ist auch mehr als eine sichere Pension. Richtig vorsorgen bedeutet, sich Träume erfüllen zu können. Die Freiheit, sein Leben so zu gestalten, wie man es für richtig hält. Hier und jetzt.

Hypo Landesbank Vorarlberg, Filiale Dornbirn, Rathausplatz 6, 6850 Dornbirn, T 050 414 4000, www.hypovbg.at



Florian Fäßler

Betreuung von Haus und Garten
sowie Montagen aller Art

Rossmähder 39
A-6850 Dornbirn
T+F 05572 23346
M 0664 5287974
E florian.faessler@gmx.net



Ritterspiele der PWA Dornbirn II in Feldkirch

WOLA Oktober 2013

Wir schreiben den 12.10.2013 ... 12 PWAler und 5 Pfadileiter trafen sich im Feldkircher Pfadiheim zu ihrem WOLA. Nach einem kurzen Willkommens-Hallo ging die eigentliche Reise jedoch erst los. Es sollte nämlich ab ins Mittelalter gehen. Um dorthin zu gelangen benutzten wir die Begrüßungs-Zeitmaschine von Dr., Dr., Dr. (dieser russische Name war zu kompliziert um ihn sich zu merken ;o)). Begleitet wurden wir dabei von den Mini-Rittern Max, Lorenz und Julian, dem Knaben David und dem holden Burgfräulein Bettina.

Zuerst landeten wir im antiken Rom, dann ging es auf den Spuren von Christoph Kolumbus weiter nach Amerika. Die Zeitreise führte uns noch bis in die Zukunft der Roboter-Welt. Nach diesen turbulenten Zeitsprüngen landeten wir schlussendlich auf der Schattenburg bei Graf Hugo von Montfort. Dort besichtigten wir die Burg mit dem Burgfräulein Lola, in die sich unser Ritter Angelo auch gleich verliebte. Als dann auch noch der schwarze Ritter Mohr mit seinem Ross in seiner edlen Ritterrüstung unseren Weg kreuzte, war es auch um Fräulein Michaela van Halle geschehen. Als dann der Abend über die Stadt zog, luden der von Liebe verzauberte Ritter Angelo und das romantische Fräulein Michaela van Halle uns alle auf das Pfadischloss Tosters ein. Hofkoch Hermann von Backrohr-FI-Schalter hatte zwischenzeitlich für uns Gäste herzhaftes Bratenstücke von Wildschwein und Huhn gezaubert, die wir fast zur Gänze „wegbutzten“.

Nach dem köstlichen Abendmahl führte uns das Burgfräulein Julianda durch ein buntes Theater-Festival mit Geschichten über Geister, Könige und Ritter. Hundemüde und voll mit vielen neuen Eindrücken aus dem Mittelalter machten wir uns dann in unsere Schlafgemächer.

Nach einer kurzen Bettruhe herrschte am Sonntagvormittag reges Treiben bei Ritterspielen und Marktleben mit Handwerk und Kampfkunst. Doch leider mischte sich auch das gemeine Pöppel unters PWA-Volk und so wurde inmitten der mutigen Ritter und holden Burgfräulein lauthals gerülpst und gespuckt. Wer das wohl war??

Am Mittag wurden wir nach all den Aktivitäten mit einer kräftigen Gerstensuppe, gekocht von Judith van Krank, gestärkt. Danach war unser Mittelalter-Abenteuer auch leider schon bald zu Ende und wir begaben uns wieder in die Zeitmaschine von Dr., Dr., Dr. ... Wir sollten wieder zurück ins Jahr 2013 und das gelang uns auch glücklicherweise. Wir landeten genau am 13.10.2013.

Es war eine tolle Mittelalter-Reise und wer weiß, wann wir die Zeitmaschine von Dr., Dr., Dr. ... wieder mal starten!

Gut Pfad,
eure Schreiberlinge Angelo und Michaela



Ritterspiele der PWA Dornbirn II in Feldkirch



Stefan u. Markus



krankte Königin Lisa



Ritterspiele der PWA Dornbirn II in Feldkirch



Sarah, Lukas, Lisa, Hermann, Michi



Thomas u. Gespensterschüler



Lucas u. Angelo



Ritterspiele der PWA Dornbirn II in Feldkirch



Abschlusskreis



Markus u. Gönül



14. World Scout Moot

Camp Awacamenj Mino, Ottawa, Kanada, 8. - 18. August 2013

Man packe ein: Ein-Mann-Zelt, Schlafutensilien, Essgeschirr, Kleidung, eine große Packung Vorfreude und Verrücktheit zusammen mit Flexibilität und Akzeptanz und fliegt mal schnell über den großen See, genannt Atlantik, ans andere Ufer.

72 Österreicher, davon 3 Dornbirner wagten sich am 7. August mitten in die Prärie Canadas, um zusammen mit etwa 2000 Pfadis aus der ganzen Welt das 14. World Scout Moot zu erleben.

Am 8. August hat das ganze offiziell mit einer wunderschönen Eröffnungsfeier beim Parlament Ottawas begonnen. Anschließend wurden wir in internationale Patrullen à acht Pfadis eingeteilt, mit denen wir die nächsten 11 Tage sowohl Tag, als auch Nacht verbringen werden. Wir wurden in original gelben Schulbussen zum ca. 1,5 h entfernten Lagerplatz chauffiert. Über diese Busse freuten wir uns am Anfang riesig!!!!

Mitten im Nichts angekommen, hieß es als erstes: „Find your luggage in the big white tent.“ Gesagt, getan. Nur blöd, dass ein Teil der Rucksäcke noch nicht da war, so auch die der Österreicher. Nun gut, so half man eben zuerst den Patruillmitgliedern die Zelte aufzubauen, um sich dann später erneut auf die Suche nach dem eigenen Gepäckstück zu machen. Irgendwann war dann alles Gepäck da und die Zelte wurden aufgebaut. Das Abendessen gestaltete sich genauso interessant wie das Mittagessen: Hotdogs und Chips. Zu Mittag gab es nämlich Sandwich, etwas wässriges Obst UND Sellerie, von dem wir in den nächsten Tagen sicher nicht genug bekommen werden... Nach einer weiteren Eröffnungsfeier mit den Natives von Canada mit anschließender Party war auch schon die erste Nacht angebrochen.

Am darauffolgenden Tag fanden diverse Workshops statt, aber auch das Warten und Nichtstun war eine regelmäßige Beschäftigung. Zu Mittag wurde dann das erste Mal selber gekocht in den internationalen Patrullen. Das gestaltete sich als schwierig, weil wir für etwa drei Patrullen zwei Kochtöpfe, zwei „Schneidbretter“, zwei Kochlöffel, zwei Schüsseln und zwei Gasplatten hatten. Wie sollen wir nun die Dosen öffnen und das Gemüse (vorzugsweise Sellerie, genmanipulierte Riesenkarotten und Riesenzwiebeln) oder den Fisch schneiden? Richtig! Jeder musste seine Taschenmesserkünste auspacken ☺. Wir sind schließlich nicht bei der Jungschar ☺.

In den nächsten drei Tagen ging die eine Hälfte der Lagerteilnehmer auf das große Abenteuer „Urban experience“ nach Toronto, Montréal oder Québec, während die andere Hälfte diverse Aktivitäten am und um den Lagerplatz genoss. So zum Beispiel Wassersportarten, Zoobesuch, 24-Stunden- ... ähm ... 24-Minuten-Hike und vieles weitere. Ich (Selina) war eine der glücklichen, die 8 Stunden in einem tollen gelben Schulbus verbringen durfte, um nach Québec zu gelangen und Sunshine 8 Stunden in die andere Richtung nach Toronto. Es gibt doch nichts schöneres, wenn man jeden, und ich meine wirklich jeden, Buckel auf der Straße spürt und es wichtig ist, dass der Notausgang frei ist, man dafür aber keinen Platz zum Sitzen hat und



14. World Scout Moot

Camp Awacamenj Mino, Ottawa, Kanada, 8. - 18. August 2013

darüber hinaus noch das Wort „Sicherheitsgurt“ ein Fremdwort darstellt. Nach acht mehr oder weniger bequemen Stunden kamen wir bei der Universität in Québec an. Dort gab es zur Abwechslung mal gutes Essen und warme Duschen ☺. Danach stürmten ca. 300 Pfadis aus aller Welt die Altstadt Québecs um ein Riesenmonopoly zu spielen, bei dem echte Gebäude, wie Hochhäuser oder Restaurants, gekauft werden konnten. Um Geld zu verdienen, mussten diverse Aufgaben, wie ein Lied vorsingen, Geheimschriften entziffern oder Passanten befragen, gelöst werden. Es war echt eine total witzige und coole Idee und es hat uns allen echt Spaß gemacht.

So war die Vorfreude auf den nächsten Tag natürlich umso größer. Die wurde aber bald schon wieder eingedämpft, als wir erfuhren, dass der von uns gewählte „Adventure Path“ ganz und gar nichts mit Abenteuer zu tun hat. Wir hatten die Aufgabe in einem Vorort von Québec die nächsten 4 Stunden Grünflächen anzuschauen und zu beurteilen, ob sie für ein Notfalllager bei einer Naturkatastrophe in Frage kommen würden. Das ganze wurde von der Organisation „Shelter Box“ geleitet. Das Highlight war wohl, als sich 20 Leute in ein 8-10 Mann Zelt gelegt, oder besser gesagt gezwängt, haben ☺.

Am Abend fand eine Beachparty statt, aber unser Busfahrer hat sich wohl sehr verfahren, denn man hörte immer öfters aus den Mündern diverser Pfadis „We've already been here some minutes ago. I think the busdriver got lost...“ Wir sind dann aber doch noch angekommen. Ich habe mich dann zusammen mit Leuten aus sieben verschiedenen Ländern im Karten spielen versucht. Da aber jedes Land andere Regeln für dasselbe Kartenspiel zu haben scheint, brauchten wir erst mal ewig für die Regeleinigung ☺. Das Kartenspiel gestaltete sich dann dafür umso lustiger, weil ständig wieder jemand eine Regel vergaß ☺.

Anschließend freuten sich alle wieder auf 8 Stunden Busfahrt während der Nacht in diesen tollen gelben Schulbussen. Es war also nicht an schlafen zu denken, weil man schlicht keinen Platz und es durch den Notausgang schön hereingezogen hatte. Somit waren alle froh, als wir um ca. 7:00 Uhr am Morgen zurück beim Lagerplatz waren, um schnellstens in die Zelte verschwinden und Schlaf nachholen zu können.

Am nächsten Tag war dann der Tag der Tage – the „*International Day*“. Auf den haben sich alle nicht nur wegen des (endlich) guten Essens gefreut. Es ist einfach immer wieder eine coole Aktivität, um andere Kulturen, Traditionen und Speisen etwas kennen zu lernen. Und auch das ein oder andere Schlückchen Alkohol konnte probiert werden. Wir Österreicher hatten diverse Posten, wie „Pflück dir ein Edelweiß“, frohes Promiraten oder Grasskilaufen. Auch unsere Gesangkünste durften wir auf der Hauptbühne unter Beweis stellen. Der Tag war echt total cool, bis es auf einmal hieß, dass alle in die Unterlager gehen sollen, weil ein riesen Gewitter auf das Lagergelände zu zog. Da zeigte sich wieder, wie schnell das Wetter in Canada wechseln kann. Von strahlendblauem Himmel und Hitze zu Donner, Blitz, fast Hagel und Kälte. Aber wir wären keine Pfadis, wenn uns das stören würde. Wir



14. World Scout Moot

Camp Awacamenj Mino, Ottawa, Kanada, 8. - 18. August 2013

warteten halt, bis das Gewitter vorbei war und schon ging es wieder ganz normal weiter. Denn schließlich erwartete uns heute Abend ja ein typisch kanadisches Essen. Wir waren alle schon sehr gespannt darauf und gaben die Hoffnung nicht auf, dass es endlich mal etwas Gutes zu essen gab. Da haben wir uns wohl zu früh gefreut. Es gab süße Bohnen mit Krautsalat und eine grünen, undefinierbaren Paste. Als Dessert wurde ein picksüßer Kuchen gereicht. Zum Glück waren noch ein paar Schnitzel und so vom Tag übrig, so dass wir Österreicher unser Kontingentszelt stürmten, um doch noch irgendwie satt zu werden ☺. Am Abend war dann eine „international Party“.

Am nächsten Morgen wechselten sich die zwei Gruppen ab. Nun war die erste Hälfte am Lagerplatz und die zweite durfte sich auf die „Urban experience“ freuen. Meine Patrouille bewies sich im Raften, diversen anderen Wassersportarten, Bogenschießen und Luftdruckgewehrschießen und wir genossen einen gemütlichen Waldspaziergang, der als Wanderung betitelt war ☺. Diejenigen, die dieses Mal nach Toronto fuhren, durften sich über mehr Freizeit freuen. So schaffte es Marcel zusammen mit ein paar anderen Österreichern die Stadt inklusive dem 553 m hohen CN-Tower zu erkunden ☺.

Der zweitletzte Tag stand ganz unter dem Motto „Reflexion“ - am Vormittag in den Units, welche aus je drei Patrouillen bestand und am Nachmittag im Kontingent. Dazwischen packten schon die meisten ihre sieben Sachen zusammen und bauten schon teilweise ihre Zelte ab. Nach einem Foto mit allen Teilnehmern, ISTs, Leitern,... gab es Abendessen. Aber da es wieder nur Sandwich gab und die Schlange noch dazu Elends lang war, entschieden sich einige, beim einzigen Imbissstand auf dem Lagergelände eine typisch kanadische Speise zu sich zu nehmen, nämlich Poutine. Poutine besteht aus Pommes mit Bratensauce und Käse. Das mag jetzt zwar sehr eklig klingen, aber es sei gesagt, dass das sicher eines der besten Speisen während des gesamten Moot war. Danach fand eine sehr schöne Abschlussfeier mit anschließender Party statt. Da schon viele Länder in der Nacht das Lagergelände verließen, versuchte man noch so vielen neu gewonnen Freunden wie möglich Abschied zu sagen! Manche feierten die ganze Nacht durch, wieder andere entschieden sich draußen zu schlafen und wieder andere schliefen halt dort, wo Platz war ☺.

Am nächsten Morgen waren dann schon sehr viele abgereist und auch wir Österreicher verließen das 14. World Scout Moot um 10:00 Uhr vormittags mit einem lachenden und einem weinenden Auge. – Lachend darum, weil wir uns auf gutes Essen freuten und die Gewissheit hatten, dass wir, sobald wir am Bahnhof oder Flughafen Ottawas angekommen sind, NIE wieder – oder zumindest nicht allzu bald wieder - mit einem ach so tollen gelben Schulbus fahren mussten ☺.

Es darf noch erwähnt werden, dass es die Kanadier nicht so mit dem Organisieren von Transportmittel haben. So war ich bei denen dabei, die mit eineinhalb Stunden



14. World Scout Moot

Camp Awacamenj Mino, Ottawa, Kanada, 8. - 18. August 2013

Verspätung in die „Urban experience“ führen, schlicht, weil die Organisatoren komplett überfordert waren und kein, und ich meine wirklich kein, System hinter den gesamten Transport gebracht haben. Nach diesem riesen Fiasko übernahm die österreichische Kontingentsleitung die Organisation des Transports und siehe da, es hat von da an immer mit max. 10 Minuten Verspätung geklappt ☺.

Während des gesamten Lagers wurden übrigens immer irgendwelche Spiele gespielt, egal ob man gerade auf etwas wartete oder einfach zum abendlichen Zeitvertreib, wie zum Beispiel Ninja, „Zuablinzla Extrem“ oder Spider à la Mexico. Ein Wunder, dass ich keine blauen Flecken davon getragen habe ☺.

Dass sich das Essen als Herausforderung darstellte, kann man sich anhand der bereits genannten Beispielen denken. Aber es muss noch angefügt werden, dass es zu jeder Mahlzeit rohe Selleriestangen als Snack o.ä. gab. (Ja, richtig gelesen... ☺). Auch das Frühstück war ein Ding für sich. Wir bekamen steinharte Bagels und Muffins (in den Geschmacksrichtungen Beeren, Banane oder Karotte). Dazu gab es braunes Wasser, das sich anmaßte, Kaffee genannt zu werden oder Tee, der nur getrunken wurde, weil er halt warm war. Unsere Kochkünste wurden dann vor allem beim Abendessen gefordert, da es am Mittag meistens Sandwiches gab. So wurden manche dazu verleitet, sich fast jeden Tag Poutine (Erklärung weiter oben) in die Figur zu hauen, denn das hatte sicher mehr Energie und Kohlenhydrate, als das Essen, welches im Preis inkludiert war ☺.

Die Duschen waren nur etwas für Hartgesottene. Denn wir hatten die Wahl zwischen kaltem und eisigem Wasser. Sogar der am Lagerplatz angrenzende See war wärmer ☺. Nun gut - Das Motto dieses Lagers könnte man mit „Lager der Einfachheit“ oder „Back to the Roots“ beschreiben. Wir wären aber keine Pfadis, wenn wir uns von solchen Dingen unterkriegen lassen würden. Wir genossen die Zeit mit unseren neuen Freunden und der Spaß stand IMMER im Vordergrund.

Es mag manches nicht so gewesen sein, wie wir es erwartet haben oder gewohnt sind, z.B. die Kochutensilien. Aber dennoch können wir auf 11 Tage Action, Abenteuer, Spaß, Relaxen, Gemütliches Beisammensein und neue Bekanntschaften zurückblicken. Es war wieder eine sehr tolle Zeit, an die ich gerne zurückdenke. Und falls mal wieder auf einem Lager etwas nicht so klappen sollte, wie man es sich erhofft → „**Keep calm and eat celery!**“ ☺

See you at the 15. World Scout Moot in Iceland!

Gut Pfad,
Selina, Marcel, Sunshine



14. World Scout Moot

Camp Awacamenj Mino, Ottawa, Kanada, 8. - 18. August 2013



20 Mann in einem
10-Personen-Zelt



Am Flughafen in Ottawa



Das österreichische Kontingent





14. World Scout Moot

Camp Awacamenj Mino, Ottawa, Kanada, 8. - 18. August 2013



Austria and Mexico



Cool, gelbe Schulbusse



Ein Stück Österreich



Langeweile während dem
Schlangestehen...



Nicht schon wieder gelbe Busse...



Opening Ceremony



14. World Scout Moot

Camp Awacamenj Mino, Ottawa, Kanada, 8. - 18. August 2013



Patrol 54 – Brasilien, Norwegen, 2x Mexiko, Österreich, Taiwan, Libanon, England



Wäh, süße Bohnen...



Patrol 79 – Mexiko, Irland, Österreich, Taiwan, Venezuela, Schweden, Mexiko, Portugal



Stolze Fahnenträger



Patrol 102 – Mexiko, Luxemburg, Italien, England, Schweden Paraguay, Libanon, Österreich





Pfadfinderclub und Gilde

Herbstaktivitäten 2013

Jahresstart mit Kässpätzle-Partie im Pfadfinderheim

4. September

Es war ein erfreulicher Auftakt, der im voll besetzten Saal des Pfadfinderheimes stattfand. Nachdem uns unser Obmann, Jörg Bergmeister, die Geschichte von Club und Gilde mit ihren Zielen darlegte, schlugen wir uns mit den köstlichsten aller Käsknöpfe, die liebevoll von Hermann Fässler zubereitet worden waren, die Bäuche voll. Während der wohlverdienten „Verdauungsphase“ konnten wir uns Fotos von Biku betrachten. Danach hieß es, die künftigen Aktivitäten und Schwerpunktaktionen zu bewerten.



Für ihren unermüdlichen Einsatz in den letzten Jahren, bedankte sich unser Obmann Jörg, bei Distriktgildemeister Tazi, Rosmarie und Hans mit einem Präsent. Das anschließende gemütliche Beisammensein mit ‚open end‘ bezeugte die ausgezeichnete Stimmung, zu der alle Anwesenden beitrugen.

Führung durch die renovierte, neugestaltete Kirche St. Sebastian, Oberdorf 27. September

Andächtig lauschten die zahlreich anwesenden Clubmitglieder den Ausführungen von Pfarrer Werner Ludescher. Begeistert führte er uns durch die Kirche und lenkte unsere Aufmerksamkeit auf die vielen architektonischen Feinheiten, wie die Erweiterung des Altarraums mit der Neugestaltung von Ambo, Taufbecken, Osterkerze, Sedes und dem Ewigen Licht. Wir bewunderten ebenfalls die restaurierten Bilder, Kreuzwegstationen und Deckengemälde.



Passenderweise trafen wir uns anschließenden beim ‚Klosterfest‘ im Garten des Franziskanerklosters bei Wein (Bier/Saft/Kaffee/Wasser) Musik und (tief)sinnigen Gesprächen!



Pfadfinderclub und Gilde

Rappenlochschlucht-Begehung, Geologie und Kraftwerksgeschichte

16. Oktober

Der Wettergott meinte es gut mit uns, als Hans Mäser uns in altbewährter Weise, wohl vorbereitet durch die bis zu 72 m tiefe „Klamm“ führte, die durch eiszeitliche Gletscher bereits vor 12 000 Jahren geformt wurde. Spannend folgten wir seinen Ausführungen über Geschichte und Geologie. Wir erfuhren dabei viel Interessantes staunten über den exotischen uralten Granitblock aus dem Erdaltertum, als Afrika und Europa noch ein Kontinent waren, befühlten 100 Jahrmillionen alte Gesteinsbrocken und bewunderten die Gesteinsfaltungen und die Strudeltöpfe (Kolke). Wie üblich ließen wir dieses tolle Erlebnis gemütlich ausklingen, diesmal im naheliegenden Gasthaus Gütle.



Danke Hans für Deine wirklich ganz hervorragenden Ausführungen!

Vorarlberger Gilden-Wandertag

26. Oktober

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr erfreute die Gildewanderer heuer ein Bilderbuch-Herbsttag am Staatsfeiertag. 22 Wanderer, davon 6 von der Gilde Rankweil, sorgten für einen übervollen Stadtbus auf der Anfahrt nach Kehlegg. Die von BIKU (Kurt Birkel) geplante Wanderung führte über die Alpe Büla – Schwefel – Schwende - Schauner nach Bad Kehlegg. Wunderschöne Ausblicke in die umliegende Bergwelt und ins tiefergelegene Rheintal machten diesen Nachmittag zum Erlebnis. Besonderer Höhepunkt war schlussendlich die Einkehr im Gasthof Bad Kehlegg, wo wir uns beim



„Wurschtmohl“ stärken konnten. Der Organisator, Tazi (Distriktgildemeister Franz Wostry), wurde mit Lob und Anerkennung bedankt.



Pfadfinderclub und Gilde

BÜCHERWÜRMER im Flohmarkteinsatz

Oktober/November



Nicht nur seit der Flohmarktgründung (Idee von Rudi Thurnher), sondern auch durch Jahrzehnte hindurch ist der Pfadfinderclub im Flohmarkteinsatz.

Hauptarbeitsbereich ist die Bücherei-Abteilung, wo sich zahlreiche Helfer und Helferinnen um Tazi, Theo und Rudi, seit Mitte Oktober durch die zahllosen Buch-Container arbeiten.

CLUB-FITNESGRUPPE

ganzjährig

„Die schwierigste Turnübung ist immer noch, sich selbst auf den Arm zu nehmen“.

15 Club-Mitglieder arbeiten wöchentlich daran, stärken dabei Rückenmuskulatur und Gliedmaßen und erfahren, dass sich regen, Segen und vor allem gute Laune bringt. Danke an Brigitte Jochum, die uns dabei hilft, Geist und Körper in Einklang zu bringen, um möglichst lange beim Club-Programm mitmachen zu können!



„STATISTIK“ FÜR INTERESSIERTE / TEILNEHMERZAHLEN

Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen an den genannten Veranstaltungen sei für das gute Gelingen, die feine Atmosphäre und die jeweils mitgebrachte gute Laune gedankt. Dies alles hat wohl zu der nebenstehenden hohen Teilnehmerzahl beigetragen. Das Club/Gilde-Team

Jahresstart	40 TN
Kirche Oberdorf	33 TN
Rappenlochschlucht	37 TN
Gildetag	22 TN
(davon 6 TN aus Rankweil)	
Club-Turnen	15 TN

Gut Pfad mitanand!

Gabi Leuprecht



Bundesthema Pfadijahr 2013/14 "Bewegung"

Wo Bewegung drinnen ist, kommt es zum Fortschritt. Wer sich nicht bewegt, bleibt stehen. Wir als Pfadfinder und Pfadfinderinnen sind aufgerufen, in einem ständigen Weiterentwicklungsprozess zu sein, um den Kindern und Jugendlichen eine attraktive Freizeitgestaltung anbieten zu können.

Die Bundestagung hat sich auf Vorschlag des Bundesrates entschieden, das Thema Bewegung als Jahresthema 2013/2014 zu wählen. Bewegung kann von verschiedensten Gesichtspunkten aus beleuchtet werden. Der wahrscheinlich erste, der dir in den Sinn kommt, ist die körperliche Bewegung. Diese findet sich in unserem Schwerpunkt Körperbewusstsein wieder. Neben der körperlichen Bewegung gibt es aber auch die spirituelle/innerliche Bewegung, die ganz wesentlich zum ganzheitlichen Wohlempfinden des Menschen beiträgt.

Körperliche Bewegung

Besser ausgebaute Transportmöglichkeiten und neue Medien sind nur zwei Faktoren, die sich negativ auf die körperliche Bewegung in der heutigen Zeit auswirken. Die Folgen sind neben Übergewicht, Krankheit und seelischem Unbehagen auch soziale Isolation. Dem entgegen zu wirken ist unsere Aufgabe. Mit unserem vielfältigen PfadfinderInnen-Programm bieten wir den Kindern und Jugendlichen Alternativen zu Computerspielen, Fernsehen und virtuellen Freundschaften. Gemeinsam eine Wanderung zu unternehmen oder die Heimstunde im Freien - ob im Park, am Fluss oder in den Bergen - bieten nicht nur Raum für Bewegung, sondern fördert "wirkliche" Freundschaften und stärkt die Sozialkompetenz.

Innerliche/Spirituelle Bewegung

Um den Anforderungen des Alltags wie Schule, vielfältige Freizeitbeschäftigungen, aber auch immer mehr vorkommende neue Familienzusammensetzungen trotzen zu können, müssen selbst Kinder und Jugendliche heute schon sehr starke Persönlichkeiten sein. Dies alles zu bewältigen, erfordert selbst von unseren jüngsten Kindern schon seelische Ausgeglichenheit. Auch hier können wir als PfadfinderInnen einen positiven Einfluss auf die uns anvertrauten Mitglieder leisten. Lob und Anerkennung, das Anbieten von Freiräumen zum Finden der inneren Ruhe oder die Anregung zur Auseinandersetzung mit der eigenen Spiritualität bewegen innerlich und können große Dinge bewirken.



Bundesthema Pfadijahr 2013/14 "Bewegung"

Die PPÖ als Jugendbewegung

Bewegung heißt nicht still stehen. Wer nicht still steht, geht weiter. Um als Kinder- und Jugendorganisation immer neu "anzukommen", muss es unweigerlich ständig zu einem Fortschritt und einer Weiterentwicklung kommen, um für Kinder und Jugendliche attraktiv zu sein. Laufende Evaluierung unseres Programms und der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen stehen hier an der Tagesordnung. Ein großes Projekt ist im Moment die Evaluation der LeiterInnen-Ausbildung um auch hier am Puls der Zeit zu sein.

Im Wort BeWEGung finden wir das Wort WEG. Neue Wege einschlagen, mal was Neues, was Anderes ausprobieren, zu dem soll dich das Bundesthema anregen. Vielleicht findest du die Zeit, dich mit deiner Gruppe bzw. deiner Stufe dem Thema anzunehmen und es verstärkt in das Jahresprogramm mit einzubauen.

In diesem Sinne schließen wir mit dem chinesischen Sprichwort:

„Fürchte dich nicht, langsam zu gehen; fürchte dich nur, stehen zu bleiben.“

Viel Freude beim Umsetzen des Bundesthemas BEWEGUNG!

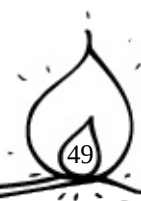
Weitere Infos findet ihr auf:

<https://www.ppo.at/aktionen/bundesthema/bundesthema1314>

Gut Pfad,
Gitti und Uli
Bundesleitung

BEWE[©]UNG

Bundesthema 13|14





Freunde der Pfadfinder (Zeitzeugen)

Sei auch du ein FREUND DER PFADFINDER!

Was sind die Freunde der Pfadfinder?

All jene Erwachsenen, die einmal oder immer noch aktiv bei den Pfadfindern sind / waren und den Pfadfindergedanken noch immer in sich tragen. Die Freunde der Pfadfinder sind eine eigene Gruppe, die frei in der Gruppe Dornbirn agiert – eigene Veranstaltungen organisiert, aber auch aktiv an den Aktivitäten der Gruppe Dornbirn teilnimmt.

Es soll ein Treffen zwischen Jung und Alt werden – alte Freundschaften sollen gepflegt oder wieder neu belebt werden – neue Freundschaften können entstehen, Kontakte genutzt werden und Erfahrungen und Wissen können weitergeben werden. Erinnerungen an alte Pfadzeiten sollen wieder aufleben und neue Erfahrungen dazukommen.

Fühlst auch du dich angesprochen und möchtest gerne bei den Freunden der Pfadfinder dabei sein?

Möchtest du mehr Informationen über Veranstaltungen und Aktionen?

Dann registriere dich unter:

www.pfadi-dornbirn.at/freunde

Für weitere Fragen kannst du dich gerne an uns wenden:

freunde@pfadi-dornbirn.at

Tina Pregler

Günther Winkel





D'Funzl-Rätsel

Rätselfreunde aufgepasst!

Aufmerksame d'Funzl-Leser gesucht...

Wer diese Ausgabe der Funzl aufmerksam durchgelesen hat, für den werden die folgenden Quizfragen ganz einfach zu beantworten sein.

1. **Wie viele freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben beim Dornbirner Flohmarkt am 9. und 10. November mitgeholfen?**
2. **In welchem Heim verbrachten die RaRo ihr Wochenendlager?**
3. **Was gab es beim Club/Gilde – Jahresstart am 4. September im Pfadiheim zu essen?**
4. **Wohin (in welches Zeitalter) entführte die Zeitmaschine unsere PWA II bei ihrem WOLA in Feldkirch?**

Na, kennst du die richtigen Antworten? Falls nicht – kleiner Tipp: Blättere doch nochmal durch die Funzl!

Schicke schnell ein Email mit deinem Namen, deiner Stufe und deinem Trupp an dfunzl@pfadi-dornbirn.at oder lege die Antwort ins Funzl-Fächle im Leiterzimmer! Aus allen Teilnehmern wird der Gewinner ausgelost. Wie immer gibt es auch einen kleinen Preis!

Gewinner des letzten Rätsels:

Beim letzten Mal hatten wir ein Pfadfinder-Kreuzworträtsel für euch vorbereitet. Das gesuchte Lösungswort lautete „GUT PFAD“. Viele von euch hatten dies erraten. Aus allen richtigen Antworten wurde der Gewinner gezogen: **Leonard Ritter von den Wölfingen!** Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Spaß mit dem Gewinn!



letzte Seite



Diese Zeitung geht an:

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an:
Pfadfindergruppe Dornbirn, Schulgasse 62, 6850 Dornbirn